

Der Enztöler

ANZEIGER FÜR DAS ENZTAL UND UMGEBUNG

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg

Druck und Verlag der Weich'schen Buchdruckerei (Inhaber Fr. Bisfinger). Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Bisfinger in Neuenbürg.

Nr. 237

Samstag den 10. Oktober 1931

89. Jahrgang

Das zweite Kabinett Brüning

Die neue Ministerliste

Berlin, 9. Okt. Reichspräsident von Hindenburg hat heute abend dem Reichskanzler Dr. Brüning in seinem Amte als Reichskanzler bestätigt. Auf Vorschlag des Reichskanzlers hat der Herr Reichspräsident den Reichsminister Dietrich als Reichsminister der Finanzen und Stellvertreter des Reichskanzlers, den Reichsminister Dr. v. Eröner als Reichswehrminister, den Reichsminister Dr. v. Stegerwald als Reichsarbeitsminister, den Reichsminister Dr. Schäfel als Reichspostminister, den Reichsminister Dr. v. Sialie als Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft bestätigt und mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsministers des Auswärtigen den Reichskanzler Dr. Brüning, mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsministers des Innern, den Reichswehrminister Dr. v. Eröner beauftragt.

Zum Reichswirtschaftsminister hat der Herr Reichspräsident auf Vorschlag des Reichskanzlers den preußischen Staatsminister a. D. Prof. Dr. Warndbold, zum Reichsverkehrsminister den bisherigen Reichsminister ohne Geschäftsbereich Treviranus und zum Reichsminister der Justiz den Staatssekretär im Reichsjustizministerium Dr. Joel ernannt.

Reichspostminister Dr. Schäfel hat seine endgültige Erklärung über sein Verbleiben im Amte dem Herrn Reichspräsidenten gegenüber noch bis morgen vorbehalten.

Das bisher vom Reichsminister ohne Geschäftsbereich Treviranus verwaltete Amt des Reichskommissars für die Osthilfe wird anderweitig besetzt werden; die Entscheidung hierüber steht noch offen.

Der neue Wirtschaftsminister, Professor Warndbold ist Vorstandsmitglied der IG. Farbenindustrie. Er ist 1876 geboren. Nach dem Besuch verschiedener Universitäten promovierte er in Göttingen zum Dr. phil. In den Jahren 1907 bis 1911 war er Generalsekretär des Landwirtschaftlichen Provinzialvereins Lüneburg der Landwirtschaftskammer Hannover. 1911 wurde er von der schlesischen Kitterstadt zur Organisation Landwirtschaftlicher Institute nach Russland berufen. 1912 bis 1917 war er Leiter der Abteilung für Wirtschaftsberatungen bei der Hauptwirtschaftsdirektion Berlin. 1917 bis 1919 war er ordentlicher Professor für Wirtschaftslehre des Landbanwesens und Direktor der württembergischen Landwirtschaftlichen Hochschule Döhlenheim. 1919 kam er als Direktor der Domänenabteilung in das preussische Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten. Unter Ministerpräsident Stegerwald war er dann später selbst Leiter des preussischen Landwirtschaftsministeriums. 1921 schied er aus diesem Ministerium aus. 1922 wurde er Vorstandsmitglied der Bad. Anilin- und Sodafabrik Ludwigshafen und ist seit 1926 bei der IG. Farbenindustrie tätig. Parteipolitisch ist Professor Warndbold dem rechten Flügel der Deutschen Volkspartei zuzurechnen.

Der erste Eindruck des Kabinetts Brüning

Berlin, 9. Okt. In politischen Kreisen beschäftigt man sich jetzt schon lebhaft mit der Frage, ob das zweite Kabinett Brüning Aussicht hat, im Reichstag eine Mehrheit zu finden. Die Ansichten sind recht geteilt, der Kanzler selbst aber rechnet ziemlich sicher mit einer Mehrheit. In der Tat gilt als sicher, daß die Sozialdemokratie auch diesem Kabinett gegenüber ihre Zerkürungsrollen fortsetzen wird. In Kreisen des Kabinetts rechnet man auch damit, daß sich die Gruppen der gemäßigten Rechten, mit Ausnahme der Deutschen Volkspartei, deren Parteivorstand übrigens heute abend seine Beratungen fortsetzte, dem Kabinett nicht verfallen werden, und daß es auch gelingen wird, die Bekennenden der Bayerischen Volkspartei aus der Welt zu räumen. Der Bayerischen Volkspartei, deren führende Ver-

treter ja auf dem Wege nach Berlin sind, wird es darauf ankommen, gewisse Sicherungen dafür zu erlangen, daß das neue Kabinett keine Reichsreformpläne verwirklicht, denen die Bayerische Volkspartei nicht zustimmen könnte, und daß insofern eine Korrektur gewisser Teile der letzten Notverordnung eintritt, als z. B. in der Frage der Gemeindefinanzbildung die Länder noch stärker entgegenkommen wird. Ueber die Verhandlungen mit den Vertretern der Bayerischen Volkspartei hinaus wird der Kanzler vor dem Zusammentritt des Reichstags sicher auch mit den übrigen parlamentarischen Gruppen noch Fühlung nehmen, um die Reichstagsdebatte entsprechend vorzubereiten. Daß im übrigen auch in der jetzigen Zusammensetzung des Kabinetts im Laufe der Zeit noch Veränderungen vorgenommen werden können, wird auch in Regierungskreisen zugegeben. So dürfte z. B. die Vertrauensprobe des Reichsinnenministeriums ein Provisorium darstellen, dem in absehbarer Zeit, wenn das Kabinett die parlamentarischen Schwierigkeiten übersteht, eine endgültige Lösung folgen wird.

Die Berliner Presse zum neuen Kabinett

Berlin, 10. Okt. Die Zusammensetzung des in späteren Abendstunden ernannten zweiten Kabinetts Brüning wird in der heutigen Morgenpresse eingehend besprochen.

Die „Germania“ bezeichnet es als erfreulich, daß das große Ansehen, das sich Reichskanzler Brüning in der Welt erworben hat, als wertvolles Attribut jetzt unmittelbar in die außenpolitische Geschäftsführung eingesetzt werden könne. Mit Nachdruck unterstreicht das Blatt, daß das Vertrauen des Reichspräsidenten unerschütterlich hinter dem Kabinett stehe.

Das „Berliner Tageblatt“ glaubt, daß die neue Regierung an politischem Geschick und an Autorität dem bisherigen Kabinett kaum überlegen sei, im Gegenteil, vieles spreche dafür, daß die erzwungene Demission und die orientalische Zurückhaltung von Persönlichkeiten mit Rang und Namen gefordert haben. Der „Tag“ schreibt, es bleibe beim alten Kurs, vor allem bei der unbedingten Rücksichtnahme auf die sozialdemokratische Kontrolle. Schon daraus ergebe sich, daß die Haltung der nationalen Opposition gegenüber dieser Reuanlage des alten Kabinetts durch die Forderung bestimmt sei: Nichts anderes als die Wiederherstellung des alten Kabinetts sei kein Vertrauen im Lande genieselt.

Die „Deutsche Tageszeitung“ bezeichnet das neue Kabinett als „die erwartete Halbheit“. Die durch die schon beinahe peimliche Verlegenheitslösung übertragene Öffentlichkeit werde in immer breiteren Schichten als bisher feststellen, daß Brüning nicht der Mann sei, in irgendeiner Weise ganze Arbeit zu tun.

Der „Vorwärts“ erklärt, daß man dem zweiten Kabinett Brüning skeptisch und kritisch gegenübersehen müsse. Das wichtigste sei, ob es gelinge, den Generalangriff des Unternehmertums auf die politischen und sozialen Rechte der Arbeiterklasse abzufangen. Das Blatt nennt die Vereinigung von Reichswehr und Innenministerium in einer Hand nicht unbedingt für die Linke. Ein General und Kriegsminister, dem der Schatz der Verfassung übertragen werde, sei ein gefährliches Experiment.

Der „Vorkämpfer“ begründet ebenfalls, daß der Reichskanzler auch mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsministers des Auswärtigen betraut worden ist. Die Vertrauensprobe des Reichsinnenministeriums bedeute eine entscheidende Überraschung, die auch auf die Dazburger Tagung nicht ohne tiefen Eindruck bleiben könne.

Die „Deutsche Zeitung“ glaubt, daß das Ende des Systems Brüning auch durch die jetzige Umbildung der Regierung nicht vermieden werde. Dahinter stehe die nationale Opposition bereit, die Verantwortung zu übernehmen.

Dr. Scholz lehnt Beteiligung am Kabinett Brüning ab

Berlin, 9. Okt. Wie wir erfahren, hat Reichstagsabgeordneter Dr. Scholz in einem Schreiben an den Reichskanzler die ihm angebotene Übernahme des Justizministeriums abgelehnt. Zur Begründung seiner Ablehnung führte Dr. Scholz an, er sei aufgrund seiner elfjährigen parlamentarischen Erfahrung zu der Überzeugung gekommen, daß die Rechte zur Verantwortung herangezogen werden müsse.

Briandbesuch in Rom

Paris, 9. Okt. Außenminister Briand hat heute den italienischen Volkshüter in Paris, Grafen Ransoni, empfangen. Wie der „Paris soir“ meldet, hat Graf Ransoni dem Außenminister eine Einladung nach Rom überbracht, wo Briand eine persönliche Besprechung mit Mussolini haben soll.

Eine Bestätigung dieser Nachricht war von amtlicher Stelle bisher nicht zu erlangen.

Die beiden Münchener Flieger Hans Böhning und Max Reiner, die dem antisemitischen Italiener di Bosis ihr Flugzeug vom Propagandaflieger über Rom verkauft hatten, sind nach einer neuen polizeilichen Vernehmung in Marseille aus Frankreich ausgewiesen worden. Sie konnten zwar beweisen, daß sie von den politischen Attentatsabsichtern di Bosis nichts gewußt hätten, aber da ihre Pässe nicht in Ordnung waren, bewährte die Polizei dies als Vorwand, um sie nach der Schweizer Grenze abzuschicken.

Politik ins Ungewisse

(Weltpolitische Wochenschau)

Ungewißheit über Deutschland — Frankreich sicherer als Amerika — England als Bettler — Der Krieg im Osten

(Nachdruck verboten!)

is. Das politische Barometer steht überall, wohin man schaut, auf Sturm. In der alten, wie in der neuen Welt bereiten sich große Dinge vor und der Konflikt im fernsten Osten kann schlimme Folgen haben.

Mit sorgenvollen Augen betrachtet die Welt die Vorgänge in Deutschland und England. Wohl Deutschland stürzt, ist völlig ungewiß, nachdem die erste Regierung Brüning wohl kaum das Vertrauen des Reichstages gefunden hätte, versucht Brüning wohl mit einem zweiten Kabinett sein Glück. Die neue Regierung soll von den Parteien unabhängiger werden als die alte. Im Laufe seiner Notverordnungsbeschwörung hatte der Reichskanzler manchen Freund verloren und Außenminister Dr. Curtius wurde für das Kabinett eine schwere parlamentarische Belastung. Zudem befürchtete die letzte Notverordnung noch einen schweren Konflikt zwischen der Regierung und den beiden Ländern Bayern und Sachsen heraus, der Brünings Stellung gewiß nicht erleichterte. Man muß nun die endgültige Haltung der nationalen Opposition zum neuen Kabinett abwarten, die bekanntlich das erste Kabinett ablehnte. Die Spaltung der Sozialdemokraten, deren neuer Flügel unter dem Namen „Sozialistische Arbeiterpartei“ die radikalsten Elemente, die dem Kommunismus zuneigen, sammelt, war ebenfalls für Brünings erste Regierung nicht vorteilhaft.

Die Wahlen in England, die ähnlich den deutschen Vorgängen überall lebhaften Widerhall finden, zeigen dieselbe Erscheinung, die wir bei den letzten Septemberwahlen dort erlebt haben: Die Spaltung der Parteien. Während es noch nicht gewiß ist, ob sich von der Arbeiterpartei ein Flügel abspaltet, der für MacDonald eintritt und nicht nach rechts abschweift, spaltete sich von der Liberalen Partei bereits eine Gruppe ab und ging zu MacDonald über.

Franzosen erleben augenblicklich Tage unerhörten Triumphes; denn während alle Staaten, die bei dem letzten großen Kriege kämpften, sich aus den Schwierigkeiten nicht hinauseckeln und selbst Amerika alle Mühe hat, die Golddeckung seines Dollars aufrecht zu erhalten, weiß Frankreich sein Land von solchen Dingen verstanden. Dazu kommt noch die bevorstehende Reise Laval nach Washington. Mit Amerika zusammen berät nun Laval, wie man der Welt wohl helfen könne und dabei ist sich Frankreich wohl bewußt, daß es im Augenblick wenigstens sicherer als Amerika dasteht.

Vor dem denkwürdigen amerikanisch-französischen Zusammentreffen verfuhr England in Paris seine dringlichsten Wünsche anzubringen. Man will sogar wissen, daß England in Washington darum bat, man möge es mit Frankreich dorthin einladen und daß man ihm bis jetzt nur mit einem eisigen Schweigen geantwortet habe.

Lord Reading spielte in Paris die Rolle eines Bettlers, der Frankreich bat, es möge die englische Währung stützen. Nach alter Gewohnheit ging die französische Regierung jedoch jeglicher Bindung aus dem Wege und vertrödete England auf's Härteste.

Durch den englischen Besuch wie die kommende Washingtoner Zusammenkunft ist die Frage der Reparationen wieder einmal in den Vordergrund geschoben worden. Selbstverständlich lehnt es die französische Presse ab, hier irgendwie nachzugeben. Es müßten schon Wunder und Zeichen am Himmel der Politik geschehen, wenn Frankreich tatsächlich einmal auf die Reparationen verzichten sollte.

So ungern es auch Frankreich sieht, so muß es sich doch dazu fügen, daß in Washington auch die Reparationen aufrechterhalten werden. Amerika lehnt es jedoch im übrigen ab, irgend etwas in der Korridor-Frage zu unternehmen, da es sich hier um ein rein europäisches Problem handle. Die einzigen wirtschaftlichen Sorgen haben dazu geführt, daß die Fragen der Abrüstung etwas in den Hintergrund getreten sind. Amerika will sie aber wieder aufnehmen und Hoover soll eine fünfjährige Pause der Flottenrüstung propagieren.

Nach der französischen Reise zu Hoover wird eine weitere Konferenz über die Schicksale in Europa „entschieden“. So folgt eine Konferenz auf die andere, ohne daß damit etwas Bestimmtes gewonnen wäre.

Japan hat sich seinen schlechtesten Zeitpunkt für den Raub in der Mandchurei ausgesucht. In China herrscht nun Kriegsstimmung und auch Rußland scheint nicht mehr allzu gleichgültig den Gang der Ereignisse zuzusehen. Der Völkerbundrat wird unter Umständen am 14. Oktober zu einer außerordentlichen Ratstagung zusammentreten, um sich mit dem Kriegsfeuer im fernsten Osten zu beschäftigen. Was jetzt Raub der Dingen ziemlich machtlos gegenüber und es ist sehr fraglich, ob er in der schwierigen Frage überhaupt etwas ausrichten kann.

Essen, 9. Okt. Ein verbrecherischer Anschlag wurde in der Nacht zum Freitag auf die Dienstwohnung des Offener Oberbürgermeisters Dr. Bracht im Stadtdiel Bradersen von unbekannten Tätern verübt. Kurz nach 22 Uhr detonierte im Vorgarten der Villa ein Explosionskörper. Es handelt sich vermutlich um eine mit Sprengstoff und Metallschrapnell gefüllte Thermo-Retortmilchflasche, die über den Gartenweg bis an das Haus gerollt und dann durch eine Zündschnur zur Explosion gebracht worden war. Am Obduktionsschneid ergab sich, daß ein Kaliber 7,62-jähriges im Erbschaftszug in Trümmer. Die Polizei hat umfangreiche Ermittlungen auch den unbekanntesten Tätern eingeleitet.

Anzeigenpreis:
Die einseitige Zeile oder deren Raum 20 Pf., Restausgabe 10 Pf., Kollektivanzeigen 100 Pf. Zusätzl. Offerte und Auslieferung 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Mahnerfahrens dinstellig wird, ebenso wenn die Zahlung nicht innerhalb 5 Tagen nach Rechnungsabgabe erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früheren Vereinbarungen außer Kraft. Gerichtsstand für beide Teile ist Neuenbürg. Für teuf. Briefe wird keine Gewähr übernommen. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Millas wiedergewählt

Wien, 9. Okt. Der Österreichische Nationalrat trat gestern mittig zusammen. Als erster Punkt der Tagesordnung stand der verfassungsändernde Antrag, die Bundespräsidentenwahl durch die Bundesversammlung vorzunehmen zu lassen. Nach kurzer Aussprache wurde der Antrag mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit in zweiter und dritter Lesung mit allen gegen die Stimmen des Deputatsblocks angenommen.

Auf Grund dieser Änderungen wurde heute morgen von der Bundesversammlung die Wahl des Bundespräsidenten vorgenommen. Dabei wurde von 23 abgegebenen Stimmen der bisherige Bundeskanzler Millas mit 109 Stimmen gewählt. Auf Dr. Henner, den sozialdemokratischen Präsidenten des Nationalrates, entfielen 13 Stimmen. Nach der Wahl wurde der Präsident von den Beamten des Hauses eingeleitet. Bei seinem Erscheinen in der Bundesversammlung erhob sich das gesamte Haus. Darauf richtete der Vorsitzende an den Bundespräsidenten die Frage, ob er gewillt sei, das Amt anzunehmen. Der Präsident bejahte. Dann leistete er den Eid. Die Sitzung schloß mit einer Begrüßung des Vorsitzenden, in der er die Verdienste des bisherigen Präsidenten hervorhob. Die Mitglieder des Deputatsblocks nahmen an der Bundesversammlung nicht teil.

China appelliert an den Völkerbund

Der Völkerbundsrat einberufen

Schanghai, 9. Okt. Der hiesige japanische Geschäftsträger hat sich heute von hier nach Kanton begeben, um dort eine Note der japanischen Regierung an die chinesische zu überreichen. Darin wird die chinesische Regierung darauf aufmerksam gemacht, daß sie für alle Folgen des anti-japanischen Boykotts verantwortlich gemacht werden müßte, wenn sie diese Bewegung nicht unterdrücken würde.

Die Demande findet in hiesigen diplomatischen Kreisen den lebhaftesten Widerhall. Einige maßgebende ausländische Persönlichkeiten sollen erklärt haben, daß ihrer Meinung nach die chinesische Regierung eine geradezu erasmische Geduld an den Tag lege. Sie rechne offensichtlich stark mit dem Schutze des Völkerbundes, dessen Versagen im mandschurenischen Konflikt ihren Sturz nach sich ziehen müßte. Die mit China sympathisierenden Kreise meinen, die japanischen Militärs seien trotz dieser Haltung Chinas fest entschlossen, es zum Zweck zu bringen und dabei zugleich die Verantwortung einer eventuellen Kriegserklärung China aufzubürden.

Genf, 9. Okt. Der geschäftsführende Ratspräsident hat den Generalsekretär gebeten, heute nachmittag telegraphisch allen Mitgliedern des Rates folgende Mitteilung zu machen:

Der Vertreter Chinas hat auf Grund neuer Nachrichten die sofortige Einberufung des Rates verlangt. Angehörig dieses Antrages habe ich beschlossen, daß die für Mittwoch vorgesehene Sitzung des Rates am Dienstag, den 13. Oktober, stattfindet.

Inzwischen hat der Ratspräsident an die japanische und an die chinesische Regierung ein Telegramm gerichtet, worin er seinen früheren Appell an die beiden Parteien erneuert, sich jeder Handlung zu enthalten, die die Lage in der Mandschurei erschweren könnte. In dem Telegramm wird darauf hingewiesen, daß nach dem Ratspräsidenten zugegangenen Informationen die Lage sich weiter verschärfte hat und Ereignisse vorgekommen seien, die eine friedliche Regelung zu erschweren drohen.

Revolutionäre Streiks in Spanien

Paris, 9. Okt. Täglich laufen aus Spanien Nachrichten ein, die beweisen, daß die sozialistische Bewegung im Lande sich weiter auszubreiten scheint. In Oubera bei Cadix wurde heute der revolutionäre Streik proklamiert. Der Bürgermeister und sämtliche Gemeinderäte sind festgesetzt worden. In der Provinz Cordoba versuchen freitende Elemente, sich der landwirtschaftlichen Betriebe zu bemächtigen. Die Lage ist so ernst geworden, daß ein Flugzeuggeschwader aus Sevilla nach den Unruhezentren abgezogen ist. In Melilla wurde der Transportharbeiterstreik erklärt. Das dortige Bürgermeisteramt wurde förmlich belagert. Polizei mußte eingreifen. Hierbei wurden ein Manifestant getötet und viele andere verletzt.

Aus Stadt und Land

Sonntagsgedanken.

Zuversicht in dunkeln Zeiten

Es muß ein Sinn in allem liegen, den wir nicht verstehen. Das Leben ist wie ein Gewebe, dessen Rückseite so verworren ansieht. Und alles, was wir tun können, ist: zu vertrauen, daß es von vorne klar und schön sei und daß der Weber seinen Befehleler machen werde.

Wir finden die Wege der Vorsehung allemal weise und anbetungswürdig in den Stücken, wo wir sie einigermahen einsehen können; sollten sie es da nicht noch weit mehr sein, wo wir es nicht können?

Gottes Wege enden nicht im Untergang, sondern im Aufgang. Sie führen nicht zu Tod und Verderben, sondern zur Entfaltung neuen, starken Lebens.

(Wetterbericht.) Bei lebhaften südlichen Winden ist für Sonntag und Montag zunächst ziemlich heiteres, dann aber wieder unbeständiges und zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Zeldrennachs, 10. Okt. Eine schöne und seltene Feier darf heute unser Schulpfandhand — Herr Oberlehrer Stanger — umgeben von einem trauten Familienkreise, begehen. Sind es doch heute 25 Jahre, seitdem er, damals noch als lediger Unterlehrer, in unserer Gemeinde aufgezogen ist.

Ein langes, arbeitsreiches Leben liegt heute hinter ihm. Wie ein Wanderer, der im goldenen Strahle der Morgenröte einen hohen Berg erklimmt, in der lähmenden Abendluft noch einmal, ehe er seine Schritte abwärts lenkt, vom hohen Gipfel herab die Täler und Wege seiner Wallfahrt überblickt, so sieht auch er heute auf einem Punkt seiner Lebensbahn und kann zurückdenken auf eine 25-jährige Amtszeit, die er in ruhiger Jugendzeit begonnen und die nun hinter ihm liegt. Es mag ihn das fest an all die schönen Tage, die er im Jugendtum durchlebte, erinnern, es läßt aber auch an seinem Auge vorüberziehen die lange, arbeitsreiche Amtszeit, die er bald froh, bald sorgenvoll durchschritten hat, in der er bewiesen durfte, was anhaltender Fleiß und Eifer, gepaart mit Kenntniss und Erfahrung vermag. Die Tätigkeit des Erziehers ist wohl die schönste und erste im Staate, aber auch eine sehr schwere und wohl denen, die einen Lebensabend abgeschlossen vor ihnen liegt, von sich sagen dürfen, daß sie den Kindern jederzeit väterliche Erzieher und den Älteren fürsorgliche Berater waren. Der Gemeinderat hat die reiche Tätigkeit des Jubilars in hiesiger Gemeinde anerkannt und beschloß, ihm in Anbetracht seiner Verdienste um Schule und Gemeinde das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. Wir begrüßwünschen ihn hiesig und dürfen uns gleichzeitig der Tatsache freuen, daß der Jubilär heute noch im Vollbesitze seiner Kräfte ist und sich bester Gesundheit erfreut. Möge es ihm durch Gottes Gnade vergönnt sein, noch lange in Gesundheit, Wohlergehen und Frieden weiterzuwirken auf einer gottgesegneten Amts- und Lebensbahn.

Kriegsopfer und Notverordnung

Die 3. Notverordnung hat für Versorgungsberechtigte, die neben den Versorgungsgebühren ein Einkommen aus öffentlichen Mitteln beziehen, Neuerungen gebracht. So rufen die Versorgungsgebühren in Höhe der Hälfte des Betrages, nun den das öffentliche Einkommen 100 RM monatlich übersteigt. Es werden aber den Schwerbeschädigten mindestens 4 Zehntel ihrer Versorgungsgebühren mit Frauen- und Kinderzulage garantiert, wenn das monatliche Einkommen nicht mehr als 60 RM beträgt. Bei Überschreitung dieses Betrages verbleiben nur noch 3 Zehntel der Versorgungsgebühren mit Frauen- und Kinderzulage. Bei der Errechnung des Einkommens ist für jedes Kind ein Betrag von 10 RM, vom Einkommen abzusetzen. Die Errechnung geschieht nach dem heutigen Bruttoeinkommen und nicht, wie bisher, nach den Bezügen, die am 1. Febr. 1931 zur Auszahlung gelangten. Daneben bestehen noch einige besondere Möglichkeiten, Härten auszugleichen.

Den arbeitslosen Beschädigten und Hinterbliebenen wird insoweit entgegengekommen, als von Renten und Beihilfen nach dem Reichsversorgungs-gesetz, die auf Grund einer Kriegsdiensbeschädigung gewährt werden, ein Betrag bis zu 25 RM im Monat anrechnungsfrei auf die Arbeitslosenunterstützung ist.

Brief aus Pforzheim

Pforzheim, den 9. Oktober 1931.

Eine bittere Pille — Albert Epp, Gedenkreise — Geburtstage — Konzertsaal und Bühne

Der Stadtrat hat die Gemeindegemeinschaften abgelehnt und die Staatsaufsichtsbehörde hat sie — angeordnet. Im Gasthaus, Hotel und Kaffee wird seit 1. Oktober auf alle Getränke, also auf Wein, weinartige Getränke, Weinbranntwein, Mineralwasser, Schaumwein, künstlich bereite Getränke, Kaffee, Tee und Kakao ein zehnprozentiger Aufschlag erhoben. Da gibt es gar manchemal eine recht unbillige Rechnung und die Ausgabe kleiner Kassenmaschinen an die Bedienung wird schon erwogen. Dem Gastwirt bringt die neue Steuer neue Verbuchungsarbeiten, dem „Trinker“ nur Verdruss und der Stadt liefert sie einen Anteil an der Weichbrotbörse von voraussichtlich 300 000 RM. Diese Ausicht soll die bittere Pille schmackhaft machen. Die letzten Wochen haben ja das Schließen solcher Notverordnungsbüchlein fast zur Alltäglichkeit gemacht. Das schöne Wetter der letzten Tage ließ uns ja viel davon bequemen. Der vergangene Sonntag brachte herrlichen Sonnenschein und einen lebhaften Ausflugverkehr in die Umgebung. Die Panoramabahn nach Elmendingen zum Heurigen soll Dobbetrieb gehabt haben. Der Pforzheimer Sängergau ehrte seinen vor 20 Jahren verstorbenen Chorleiter, den Organisten und Tonleiter Albert Epp, durch Eröffnung eines Gedenksteines im Friedhof auf der Schanz. Umrahmt von stimmungsstarken Chören dreier Gesangsvereine nahm die gut besuchte Gedenkreise ihren würdigen Verlauf.

Zwei überaus geachtete Mitglieder unserer Stadt konnten im Laufe der Woche beehrte Geburtstage feiern. Hermann Sommer ist am 6. Oktober 50 Jahre alt geworden. Aber in den Kreisen der Sänger- und Musikfreunde kennt ihn nicht? Seine heute mehr als 30-jährige Tätigkeit als Chorleiter machte ihn in weitefer Umgebung bekannt und geschätzt, seine Nieder, vor allem seine Keckheiten, trugen seinen Namen weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus. Um 8. Oktober konnte Johann Schimpf, der treue Freund und Förderer des Turnens, seinen fechtigen Geburtstag feiern. Schimpf hat an dem turnerischen Poststand unserer Stadt hervorragenden Anteil und das Gesamtgebiet der Weichbrotbörse steht in ihm einen seiner achtungswürdigen Vorkämpfer. Möge beiden Jubilaren noch manches Jahr der Mitarbeit und des Erfolges beschieden sein, zum Wohle der Allgemeinheit.

Nach erfolgreichem Beginn der diesjährigen Konzertzeit durch den Orchesterverein und am vergangenen Montag durch den Musikverein eröffnet auch das Symphonie-Orchester am kommenden Montag die Folge seiner Abonnements-Konzerte. Bekannt durch seine Minderzahl bei den Nachmittagskonzerten des Rundfunks und durch Promenadekonzerte im Stadtpark, hat das Orchester unter Stabführung von Richard Wandholzer in den letzten Monaten nur noch gewonnen. Nach das Orchester des Schauspielhauses befehlt aus seinem Mitgliedschaften Professor M. Straß-Berlin ist als Violinist gewonnen und dürfte dieses erste Konzert ein musikalisches Ereignis werden. Im Schauspielhaus hat man Franks „Rina“ herangeführt. Die Neuaufführung, die bisher beste der Spielzeit, brachte abendliche gefüllte Reihen. Die neue Operette, Willkürs „vermischtes Schloß“ fand unterschiedliche Bewertung in der Presse: je nach Begriff und Geschmack. Nach einer Reihe „moderner“ Operetten ist es eine hübsche Abwechslung, und es oder nicht ob, der „dankte Paa“, der Dopp wird allen gefallen. Der Samstag bringt eine Nachvorstellung, „Jutimianer“ von Noel Coward. Der Engländer ist neben Shaw in seiner Heimat der gefeierte Bühnenschriftsteller. Das neue Stück aus der „Gemeinschaft“ scheint schon die Bemühten der Beschränkung zu haben. Heute nacht haben sie die Plakate an Schauspielhaus abgerufen. Oder hielten sie es für eine neue Notverordnung?

Württemberg

Stuttgart, 9. Okt. (Der „RS-Kurier“ auf 14 Tage verboten.) Nachdem am Donnerstag die Landessache des „RS-Kurier“ wegen eines Artikels „Im Endkampf mit Hitler“ beschlagnahmt worden war, hat heute das Innenministerium auf Grund der Notverordnung die Beschlagnahme des „RS-Kurier“ auf die Dauer von 14 Tagen bis einschließl. 22. Oktober verboten.

Die Be-anordnung des Innenministeriums ist folgende: Das Hauptblatt des „RS-Kurier“ vom 8. Oktober Nr. 235 enthält einen Artikel mit der Uberschrift „Im Endkampf mit Hitler“. Hierin werden Ausführungen des Reichsorganisationskomitees zum Reichsbanner widergegeben, die eine Bismarck- und bischöfliche Erbschaftsmachung des Reichshandlers, sowie eine Gefährdung der öffentlichen

DIE WETTE UM EVA

ROMAN VON GERT ROTHBERG

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

24

Eine Wette tauchten die Herren noch, dann wurden fast gleichzeitig zwei Zigaretten in den Schnee hinausgeworfen, wo sie jäsend verloschten. Die Herren gingen wahrscheinlich in den Saal zurück, denn am Fenster war es still.

Von der Wand löste sich eine schlanke Gestalt ab. Eva Kardorf hielt sich nur noch mühsam auf den Füßen. Und wie eine Donnerstimme erdröhnte es rings um sie: „Jetzt weißt du, warum du Harald Kardorfs Frau geworden bist; jetzt weißt du es endlich. Und du Törlin hast damals auch nur eine Minute lang glauben können, daß er dich liebte.“

Eva lachte plötzlich laut auf. Von drinnen erkundete ein englischer Walzer. Dort tanzte jetzt vielleicht gerade in diesem Augenblick Harald mit jener schönen Frau, die ihn so lödend ansah. Würde auch sie vielleicht, wie ein Opfer Kardorf durch seine Ehe gebracht hatte?

Ein Schüttelfrost überfiel die junge Frau. Es wurde ihr schwarz vor den Augen. Noch eine Wette lehnte sie an der verschneiten Brüstung, dann richtete sie sich auf. Eva Kardorf war in diesen Minuten eine andere geworden. Sie war kein Kind mehr.

Am anderen Tage reisten die Gäste ab, und Eva Kardorf hatte mit ruhiger Gelassenheit ihre Hand in diejenige der Gräfin gelegt.

Harald Kardorf stand neben dem Schlitten; er hatte nur Augen für die schöne Frau, die in ihrem schwarzen, kostbaren Pelz aussah wie ein strahlend schöner Diamant in föhlicher Fassung. Schlank und rein fand Eva neben ihr; doch kein Blick ihres Gatten traf sie. In diesen letzten paar Minuten hatte Kardorf eben nur noch Sinn für die

versüßterische Frau, die jetzt wieder aus seinem Leben ging. Nicht für immer! O nein! Eva erwog mit lächelndem Lächeln, daß es nur Tage sein würden, die sie trennten, denn bereits heute früh hatte Harald klüchtig von seiner Abreise gesprochen, die bereits in den nächsten Tagen erfolgen würde. Und sie hatte nur gleichgültig gefragt:

„Auf wie lange?“
Er sah an ihr vorüber, als er hastig sagte:
„Ich muß erst einige Wochen nach Berlin. Von da aus trete ich dann meine Reise zu meinem Freunde Bänderfelde an. Du weißt, ich sprach bereits früher davon.“

Evas Herz schlug bis in den Hals hinauf, als er sich jetzt zu der Gräfin in den Schlitten setzte. Wie ein geheimes Einverständnis war es, und unter dem dunklen Pelzbarett blitzten die Augen der Gräfin triumphierend auf.

Und Eva sagte:
„Machen Sie uns die Freude und kommen Sie recht bald wieder.“

Und nun war das alles vorüber wie ein toller Spuk. Aber es war kein Spuk gewesen. Haralds Reisevorbereitungen mahnten zu sehr an die grausame Wirklichkeit.

Er war, wie immer, freundlich zu ihr. Aber in seinen dunklen Augen glühte Sehnsucht. Er konnte es nicht erwarren, wieder in Berlin zu sein. Und Eva brachte es fertig, ihm ruhig und freundlich zu beggennen, sobald sie einmal in diesen Tagen beisammen waren.

Sie hatte aber unter dem Vorwand, zu viel mit Weichnachtsgeschenken zu tun zu haben, die abendlichen zwei Stunden, während denen sie sonst im Wohnzimmer miteinander geessen und geplaudert, vielleicht auch nur gelesen hatten, eingestellt — und ihr schien es, als habe er ausgenarret, als sie es ihm sagte.

Ein bitteres Gefühl war noch immer in ihr; doch sie sagte sich jetzt oft, daß sie kein Recht auf ihn habe. Nicht das geringste Recht! Er allein war der Beschädigte, er allein hatte seine Freiheit geopfert. Denn ihr ging es doch gut. Ihr und ihren Angehörigen. Nur er, er war in dieser

Ehe der verlierende Teil, weil er sich an eine ungleiche Frau hatte binden müssen.

So vernünftig dachte Eva Kardorf. Als aber der Schlitten mit ihrem Gatten zur Bahn fuhr, da weinte sie die schmerzhaftesten Tränen ihres Lebens.

„Das verstehe ich nicht, wie Kardorf kurz vor Weichnachten nach Berlin fahren kann. Warum nimmt er denn Eva nicht mit? Was soll denn das nur heißen? Hoffentlich hat Eva keine Dummdinge gemacht, daß er nun aus seinem Heim für einige Zeit forgeht, ohne Rücksicht darauf, daß das Fest vor der Tür steht!“

Frau von Hagen, in einen sehr eleganten Morgenrod geküßt, war entrüftet, und diese Entrüstung lag auch in ihren Worten.

Brigitte sah mit höhnisch-verzogenen Mundwinkeln dabei und heuchelte Gleichgültigkeit, weil von der Ehe der Schwefster die Rede war, trotzdem es seit langem nichts gab, was sie mehr interessiert hätte. Auch sie trug einen entzündenden Morgenrod, und sie trug ihn ohne Strumpf, trotzdem sie wußte, daß das alles von dem Geld bezahlt war, das Eva von ihrem Gatten in freigebiger Weise erhielt und das sie ihnen dann zum größten Teil zusteckte.

Es ging ihnen jetzt wirklich sehr gut; nur der größte Wunsch war bisher unerfüllt geblieben: sie hatten nicht ihre offizielle Rückkehr in die Gesellschaft haben können. Es waren schon einige Einladungen von Nachbarn gekommen, aber man war nicht hingegangen. Das müßte auf eine ganz andere Art geschehen. Und von den Winterbällen und sonstigen Veranstaltungen hatte man sich viel versprochen, wenn man diese erst in Gesellschaft und Begleitung des reichen Schwiegerjohnes und Schwagers suchte.

Aber Harald Kardorf hatte mit fester Hand einen starken Strich durch die Hoffnungen und Wünsche der Damen im Rosenhanse gemacht. Und das würde man ihm natürlich auch nicht vergeßen. Nur wußte man vorläufig absolut nicht, wie man sich an ihm rächen konnte.

(Kortleuna folgt.)

Sicherheit und Ordnung bedeuten. Das Polizeipräsidium Stuttgart hat daher das Recht beschlagnahmt und eingezogen. Unter den vorliegenden Umständen ist auch ein Verbot der Verkündigung der Notarordnungen des Reichspräsidenten begründet. Es wird hiermit der **"N.S. Kartell"** mit sofortiger Wirkung bis 22. Oktober ersichtlich verboten. Das Verbot umfasst auch die in demselben enthaltene Rede des Reichspräsidenten, sowie jede angeblich neue Redeweise, die sich sachlich als die alte darstellt oder als ihr Gegenstück ist.

Ehlingen, 9. Okt. (Rubin gegen Schering.) Am Donnerstag Abend sprach hier in einer nationalsozialistischen Versammlung Reichsleiter Dr. A. Rubin (Wlm). Er führte dabei nach einem Bericht der "Ehlinger Zeitung" aus, daß er es sich zur Pflicht gemacht habe, für den deutschen Soldaten- und Wehrgeist zu werden. Das heutige demokratische System sei unsolvent und deshalb könne ihm auch die Reichswehr nicht dienen. Wer gegen dieses System sei, müsse entweder Kommunist oder Nationalsozialist werden. Weil aber ein Wehrsold nicht Kommunist sein könne, bleibe nur der Nationalsozialismus. Der Kommunist solle die Entscheidung und er sei überzeugt davon, daß Hitler im Frühjahr in der Wehrmachtströcke in Berlin liegt. Der legale Weg werde doch zum Ziele führen.

Keutlingen, 9. Okt. (Ermählung für Erwerbstätige.) Die Arbeiterjugend-Organisation Keutlingen, Ehlingen, Nellingen, Pfälzingen gibt bekannt: In sämtlichen Fabrikbetrieben seien von Juni ab für Erwerbstätige gegen Vorzeigen ihres Ausweises folgende Vergünstigungen: Kohlen 20 Pfg., Haarkümmeln 60 Pfg.

Siberach, 9. Okt. (Kreuzfahrten auf dem Wege.) Als am Mittwoch mittags 10.00 Uhr nachmittag und Fahrgänger den Barrenwald entlang gingen, haben sie auf der Straße vier große Kreuzfahrer, die sich selbst gegen die Spazirer wandten. Diese schlugen jedoch mit einem Holzprügel die Tiere tot.

Handel und Verkehr

Göppingen, 9. Okt. (Störche Koffholzkulter bei Isenroden Felien.) Ein großer Teil der Bevölkerung ist ungewöhnlich mit Koffholzkulter befallen. In den Störchen und Gassen verbreitet sich der Geruch frischen Pfefferkörners. Die Pfefferkörner der Isenroden, das Obst ist so dünn wie ein Blatt, wie es bei der Isenroden war, oder man könnte es noch dünner zerschneiden, das Blatt nicht erfüllt. Die Pfefferkörner sind in den letzten Wochenmarktsorten sehr oft gefaltet und deswegen sind zwischen 2.50 und 3.00 Mk., je nach Qualität, während man vor wenigen Wochen noch zu 1.20 bis 1.60 Mk. kaufen konnte. Die Nachfrage auf dem Isenroden Wochenmarkt war so stark, daß nicht alle abgeholt werden konnte. Immerhin konnten die Verkäufer zufrieden sein.

Letzte Nachrichten

Friedrichshafen, 9. Okt. Bei der dritten Südamerikafahrt des "Orca 3" p.p.m., die am 17. Oktober beginnt, wird das Luftschiff von Pernambuco aus eine Fahrt nach Bahia unternehmen mit geladenen Gütern der brasilianischen Kakao- und zählenden Passagieren an Bord. Eine Landung in Bahia ist nicht vorgesehen, auch kein Postaufwurf.

Monatsratschläge für Oktober

Von Emil Friedrich
(Nachdruck nur mit Erlaubnisgabe gestattet.)

Mit dem Oktober hat der Herbst seine volle Herrschaft angetreten. Der reiche Obfrucht ist bereits überall eingebracht und gibt uns Nahrungsmittel in der vielfältigsten Auswahl. Nur ein abgestumpfter Mensch wird die dargebotenen Gaben der Natur achlos beiseite liegen lassen, ohne sie in der ausgiebigsten Weise zu seiner Ernährung heranzuziehen. Im Vordergrund der Ernährung stehen jetzt Körnergerichte, Obst, Trauben, Nüsse, Gemüse, Salate. Die großen Sonnenenergien des Sommers haben sich in den Früchten konzentriert und sind fähig, dem Menschen zu seinem Aufbau und zu seiner körperlichen Gesundheit und geistigen Schaffenkraft abzugeben. Wir genießen die Früchte roh oder in allen Formen zubereitet als Beistoff zu Nahrungsmitteln oder zum Kochfleisch. Dem Obst geschlagene oder rohe Sahne beigegeben, ist ein ausgezeichnetes Mittel zur Kegelung der Verdauung. Auch die gelben Sorten der Kürbisse können wegen ihres Inzergenhaltes zu den Obstarten gerechnet werden. Sie haben eine stark fähigende, neutralisierende, säuremildernde Wirkung. Gebrochen oder gebraten sollen sie eine beruhigende Wirkung auf die Verdauung ausüben. Zwiebel, Lauch, Schwarzwurzel, Sellerie und Knoblauch sind von den Gemüsen als besonders wertvoll für die Uebergangszeit geeignet. Sie sind die besten Mittel im Kampf gegen die Darmparasiten. Eine gründliche Reinigung von diesen Schmarotzern ist jetzt wieder bei dem starken Jahreszeitenwechsel vom Herbst zum Winter äußerst notwendig. Oft ist die Malariafieber und die stehende Unruhe bei Erwachsenen und namentlich bei Kindern auf diesen Uebelstand zurückzuführen. Auch im Ubrigen ist der Oktober für die Gesundheit kein zuverlässiger Freund. Er hat Erkältungskrankheiten, Schnupfen, Nerven, Halsentzündungen und vor allem die heimtückischen Mandelentzündungen im Gefolge. (Arzt holen, da bei Kindern ernste Komplikationen entstehen.)

Man lasse sich daher durch den schönen Sonnenschein bei Tage nicht verleiten, leichte Sommerkleidung zu tragen; plötzlich kalte Luftzufuhr, und vor allem die kalten Abende mit leichter Nebelbildung bedingen eine zu starke Abkühlung des Körpers. Bei längerem Ausgange ist unbedingt ein Mantel mitzunehmen und die Unterkleidung der kühleren Jahreszeit anzuziehen. Man tue aber des Guten nicht gleich zuviel. Um sich an die abnehmende Außentemperatur zu gewöhnen, nehme man morgens gleich nach dem Aufstehen ein kaltes Luftbad (Fenster öffnen). Wer an eine bestimmte geschäftliche Zeit gebunden ist, der raube lieber der Bettruhe diese 10 Minuten. Sie machen sich reichlich bezahlt. Ein paar letzte Zehnminuten oder Aufstimmungsbewegungen im Zimmer sorgen für die nötige Beweigung. Es braucht durchaus nicht mit Radio-Kommandos sein. Eigenbefehle und Selbstdisziplin sind ein besserer Gymnastiklehrer. Vor dem Ausgehen reibe und

Leipzig, 10. Okt. In Uebereinstimmung mit der Entscheidung des Kammergerichts vom 30. Oktober v. J. hat das Reichsgericht die Anweisungspflicht des preussischen Staates gegenüber dem G. L. Haus Bauauftrag-Lüneburg für den sogenannten Wellenfonds 1. v. grundständig und rechenschaftlich befähigt.

Hilferslog, 9. Okt. In der Nacht zum Donnerstag wurde in Hilferslog der Kredit Kart Bortels wegen Verdachtes der Mordanschlags auf den Hilferslog Eisenbahnanschlag festgenommen und dem Kriminalkommissar Dr. Wächter vorgeführt der dem Untersuchungsamt für den Eisenbahnanschlag angehört. Dr. Wächter o-ranlagte die sofortige Ueberführung Bortels nach Berlin. Bortels soll an einem Sprengstoffversteck in P. resheim verhaftet sein, bei dem angeblich ein halber Zentner Sprengstoff entdeckt wurde.

Neu-York, 9. Okt. "Astor's Red" meldet aus Paris (Neu-York), daß die Witwe des verunglückten Piloten des Postflugzeuges der "Bremer", Feig Simon, heute nachmittag aufgefunden worden ist.

Pfarrer Eckerts Rußlandreise

Kannheim, 9. Okt. Wie wir erfahren, wird Pfarrer Eckert, dessen Uebertritt zur A.D.D. großes Aufsehen erregt hat, am 13. Oktober die bereits angekündigte Rußlandreise antreten. Pfarrer Eckert soll bei dieser Reise nicht nur einen Einblick in die wirtschaftliche und politische Situation Sowjetrußlands, sondern auch in die kirchlichen und weltanschaulichen Verhältnisse gewinnen. Er besucht darum, alle Kreise und Behauptungen von Christenvereinigungen und Gewerkschaften der Rüssen unter genauer Abgabe der Umstände im mitzubringen, um die in Frage kommenden Spannungen persönlich darüber zu interpretieren.

Großer Bilderdiebstahl in der Gemädegalerie des Mannheimer Schlosses

Mannheim, 9. Okt. Aus der Gemädegalerie im Schloss wurden heute nacht durch Einbruchdiebstahl zwölf wertvolle Gemälde, zum Teil holländische Meister des 17. Jahrhunderts, entwendet. Die Täter sind durch einen Leiter vom Schloßhof des Schlosses aus durch ein Fenster eingedrungen, nachdem sie das Fenster mit einem Diamanten angetippt und dann eingedrückt hatten. Sie haben die Gemälde sorgfältig ausgeraubt, ein Stück der Wandbespannung heruntergerissen und sie darin eingewickelt und das Paket mit einer Gardinenkordel verschürzt. Die Täter sind dann durch ein anderes, günstiger gelegenes Fenster wieder verschwinden. Die Polizei hat die Jagd nach den Tätern bereits aufgenommen.

Der Bilderdieb gefasst - Die Gemälde in Sicherheit

Der Aufsehen erregende Gemälediebstahl hat eine überraschend schnelle Aufklärung erfahren. Im Laufe des Freitag vormittag, also schon einige Stunden nach dem Einbruch, wurden die Bilder in Frankfurt a. M. angeboten. Zweifellos rechnete der Dieb damit, daß seine Tat noch nicht bekannt geworden sei bezim die polizeilichen Fahndungen nicht so rasch vor sich gehen würden. Die Polizei war aber auf den Einbruch schon aufmerksam gemacht. Nach hunderttägiger Jagd fast im ganzen Stadtgebiet ge-

innerte man den Körper mit beiden Händen tüchtig durch. Diese Durchblutung überbrückt den starken Wechsel vom Zimmer ins Freie und schützt vor den so gefährdeten Erkältungskrankheiten.

Das Schlafen am direkten offenen Fenster ist bei der jetzt auftretenden Nässefeuchtigkeit nicht mehr ratsam. Ein leichter Sturz oder Vorhang verhindert den unmittelbaren Eintritt der Nachtlust. Am besten ist das Offenhalten eines Fensters in den Nebenräumen des Schlafzimmers.

Kalte Füße oder nasse Füße bei Regenwetter sind jetzt im Herbst eine Hauptursache vieler Erkrankungen. Man schenke diesem Umstand die sorgfältigste Beachtung. Eine gute Fußpflege hilft aber viele Uebel hinweg. Wer dauernd an kalten Füßen leidet, besolze nachstehendes Rezept: Eine kleine Wanne mit heißem Wasser, eine zweite daneben mit kaltem Wasser, etwas Salz oder besser Eucalyptusöl (10-15 Tropfen) dem heißen Wasser zusetzen. Dann Füße erst ins heiße, dann ins kalte Wasser stellen. In ständigem kurzem Wechsel 5-10 Minuten lang wiederholen. Zum Schluss kaltes Wasser und Füße dann kräftig frotieren. — Auch das öftere Klopfen der Fußsohlen mit einer Bürste ist ein ausgezeichnetes Fußmassagemittel.

Für Schweißfüße: Täglich kaltes Fußbad mit Salz und Boraxzusatz. Dann Massage wie oben; einpadern, Strümpfe täglich wechseln. Für allgemeinen Körperpflege sind heiße Bäder mit Zusatz von Eucalyptusblättern, Eucalyptusrinde oder einem Teelöffel Eucalyptusöl zu empfehlen. Sie desinfizieren die Haut. Die heißen Dämpfe des Dels sind eigentümlich von belebender Wirkung. Eucalyptus kann übrigens als eines der unterfellesten Dampfmittel für den ganzen Winter gehalten werden. Seine vielseitige Anwendung ist uns aus den Freipfekten zu erleben, die jeder Flasche aus der Apotheke oder Drogerie bezogen, beiliegt. Der Preis ist gering (circa 75 Pfg. bis 1.50 Mk.). Man verlange aber "Echtes Australisches". Als Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen, Schnupfen und Katarrhe ist es jedenfalls unübertrieben. Es kann auch als Mundwasser und zu Einreibungen verwendet werden. Bei allen Schleimhautentzündungen veresse man aber nicht, die Hauptursache, das ist ein starker Einweißüberdruck des Körpers, durch geeignete Maßnahmen zu beseitigen. 2-3 Tage ausschließlich von Obst und Gemüse zu leben, Obstäfte und süßer Wein einzuschließen, entlasten den Körper am schnellsten und geben sich in einer wohltuenden Befreiung der Verdauung von allen Fremdstoffen zu erkennen. "Der Tod sitzt im Darm" ist wohl ein übertriebener, aber ein sehr beachtenswerter Ausspruch.

Als zweites Hausmittel, das schon unsere Alten gut konnten, gilt Wachholderzweig. Er wirkt bei Magenverstimmungen und starker Durchfaltung im Freien äußerst wohltuend. (Das soll jedoch keine Mahnung zum Dauergebrauch sein.) Wer viel aus Zimmer gefesselt ist, veresse nicht seinen täglichen Erholungsgang ins Freie. Sonst läßt sich der Winter nicht ohne gesundheitliche Störung verbringen.

lang es zwei Kriminalbeamten, im Laufe des Freitag nachmittag den Täter festzunehmen. Es handelt sich um den russischen Staatsangehörigen Iwan Kaslanke, am 25. Juni 1904 in Kiew-Romgorod geboren. Bei seiner Festnahme spielte er dem Unschuldigen, der kein Wort deutsch sprechen konnte und von der Sache nichts wissen wollte. Später berief er sich darauf, die Bilder von einem Unbekannten erhalten zu haben. In seinem Besitz befand sich noch ein Glasmesser, den er offenbar bei der Tat benutzt hatte.

Elf der gestohlenen Gemälde konnten wieder beschafft werden. Sie befinden sich bei dem Frankfurter Polizeipräsidium. Das fehlende 12. Bild hat der Dieb am Freitag einem Frankfurter Kunstbändler zum Kauf angeboten, der es zunächst auf seine Echtheit prüfen wollte. Wer dieser Kunstbändler ist, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Neue Vermutungen über Lacum

Bingen, 9. Okt. Man liest in "St. R. Ztbl." das Ergebnis der Untersuchung des lacumischen Autodiebstahls vor. Es besteht die Wahrscheinlichkeit, daß Lacum nicht selbst in dem Auto verbrannt, sondern daß er das Auto angezündet hat und daß darin ein Mann verbrannt ist, dessen Identität noch nicht festgestellt worden ist. Es ist festgestellt worden, daß Lacum am dem Tage, an dem das Auto verbrannte, einen grauen Anzug trug, während der Verbrannte einen braunen Anzug getragen hat. Es scheint, daß der Wagen mit Benzin befüllt worden ist und daß er dann angezündet wurde. Uhr, Schlüssel und Taschenmesser lagen unverändert auf dem Boden. Es ist also wahrscheinlich, daß diese Gegenstände nach dem Brand auf den Boden gelegt worden sind. Es soll auch ein Motorradfahrer in der Nähe des Brandorts den Lacum an diesem Tage gesehen haben. Es besteht also die Vermutung, daß Lacum wegen seiner großen Schulden ins Ausland geflüchtet ist und irgend jemand als Lacum verbrannt hat.

Wir geben obenstehende Meldung unter allem Vorbehalt wieder. Neu an ihr ist lediglich, daß Lacum an diesem Tage einen anderen Anzug getragen hätte als im verbrannten Auto vorgefundene Stoffreste anwiesen. Uhr, Schlüssel, Taschenmesser usw. lagen dagegen nicht unverändert auf dem Boden, vielmehr wurden dieselben der verbotenen Leiche abgenommen. Damit dürfte die Vollständigkeit der Schlussbeurteilung erwiesen sein, zumal auch die gerichtliche Untersuchung zu dem Ergebnis gelangte, daß die verbotene Leiche tatsächlich mit Lacum identisch ist.

Vollmachten für die österreichische Regierung

Wien, 9. Okt. Die Regierung hat sich vom Reichsoberster ermächtigen lassen, während der Dauer der durch die Wirtschaftskrise erzeugten außerordentlichen Verhältnisse mit Zustimmung des Hauptauschusses der kaiserlichen Reichsrats und der Wirtschaftsausschüsse ge-fährliche Verordnungen zum Schutze der Wirtschaft auf dem Gebiet des Geld- und Kreditwesens zu erlassen. Sie hat ferner beschlossen, der Dreischnitzerbank der Nationalbank ein Komitee zur Seite zu stellen.

Die Nationalbank hat aus ihren Dreischnitzer-Bank einen Fonds ausgetrennt mit der Bestimmung, daraus die Rückzahlung der im Oktober fällig werdenden Reichsanleihe von 200 Millionen Schilling zu befristen, da U drei-schnitzerbank bis dahin befristet werden dürfen. Man glaubt, daß die Regelung von der neuen Ermächtigung sehr bald Gebrauch machen wird.

Führender amerikanischer Bankier für zwölfjähriges Moratorium

Newyork, 9. Okt. In der Schlußsitzung der American Bankers Association, trat Frederic Kent vom Vorstand der Bankers Trust Co. nachdrücklich für die Notwendigkeit eines mindestens zwölfjährigen Kreditschulden- und Reparationsmoratoriums ein und beklagte die politischen Einflüsse, die bereits das zwölfjährige Moratorium bis zum letzten Augenblick verzögerten. Er halte die Ungewißheiten des Schuldenproblems für einen derjenigen Faktoren, die der Besserung der Wirtschaftslage am stärksten entgegenwirkten.

Briefkasten der Schriftleitung

Nach Höfen, "Einigen Einwohnern" auf ihre kleine Anfrage folgende Antwort: Es ist nicht meine Gepflogenheit, die Gemeinde Höfen oder einzelne ihrer Einwohner in der Presse bloßzustellen. Fragliches Vorwissen eines sichtlich nervenkranken Menschen, den verschiedene schwere Schicksals-schläge der letzten Zeit finanziell, körperlich und seelisch ruiniert, kann man, wie den Mann selbst, nur bedauern und es nicht an die große Glocke hängen lassen. Wenn aber die Anfrager den moralischen Mut aufbringen und persönlich bei mir vorsprechen, werde ich ihnen Hilfe stieren, wo die Berichtstattung" auch "völlig versagt" hat.
Der Berichtstatter.

Sinweise

(Sinweise dürfen sich nur auf Inzerate beziehen und werden mit 50 Pfg. die Zeile berechnet.)

Die Ortsgruppe Reudern der Volksgesundheitsbewegung veranstaltet heute Abend im Gasthof zum "Häfen" in Reudern einen großen Lichtbildervortrag bei freiem Eintritt. Der Verein steht unter Reichsaufsicht. Bei dreimonatiger Mitgliedschaft besteht ein Rechtsanspruch auf vollständige Befreiung. Ein Kirchenaustritt ist nicht erforderlich. Der Verein hat über 1500 Ortsgruppen im Reich. Beim Wohnortwechsel kein Erlöschen der Mitgliedschaft.

Wenn das Kind schon eigenes Geld hat... Das ist eine Freude, ein Stolz! Die Kinder interessieren sich deswegen mit besonderer für das neue (zweite) Sanella-Breisau-Schreiben, wo ihnen schöne Preise winken. Aber auch die Erwachsenen haben, wenn sie die Aufgabe auf der Sanella-"Glückstüte" lösen, Aussicht auf Preise... sogar noch höhere als die Kinder. Insgesamt sind 50.000 Mark in bar und 40.000 Sachpreise zu gewinnen. Sanella-"Glückstüten" gibt es in jedem Lebensmittelgeschäft.

Jetzt wieder Lanella GARANTIE-MARGARINE Glückstüten

R.M 50.000 IN BAR und 40.000 SACHPREISE GRATIS! Holen Sie die Glückstüten bei Ihrem Kaufmann!



Amtsgericht Neuenbürg.

Eintragungen in das Handelsregister vom 29. September 1931:

a) Abt. f. Ges.-Firmen bei der Firma **Karl Seuser**, Dampfzuckerwerk und Holzhandlung, Kommandit-Gesellschaft, Sitz Herrenald: Die Einzelprokura des Karl Seuser jun., Kaufmanns in Herrenald, ist erloschen;

b) Abt. f. Einzelfirmen: Die Firma **Ernst Bock** zur „Grenzjügmühle“ in Gräfenhausen ist erloschen.

Gräfenhausen.**Herbst-Anzeige.**

Die **Traubenlese** ist auf **Dienstag den 13. ds. Mts.** festgesetzt.

Käufer sind freundlichst eingeladen.
Den 10. Oktober 1931.

Gemeinderat.

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten **Mittwoch den 14. Oktober 1931** stattfindenden

Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt

ergeht Einladung.

Calw, den 9. Oktober 1931.

Bürgermeisteramt: Göhner.

Eröffnung der Landwirtschaftsschule Calw.

Die Landw.-Schule Calw wird am **Mittwoch den 4. November**, vormittags 10 Uhr, mit einem oberen und unteren Kurse eröffnet.

Die Anmeldung zur Aufnahme hat bis spätestens **15. Oktober** bei Landw.-Lehrer Pfetsch in Calw zu geschehen.

Das für den Schulbesuch zu entrichtende Schulgeld beträgt für den oberen Kurs 35 RM., für den unteren 40 RM. und ist beim Eintritt zu bezahlen. Bedürftigen Schülern kann auf Antrag die Bezahlung des Schulgeldes ganz oder teilweise erlassen werden.

Neuzeitende Schüler müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben (also im Jahre 1914 oder früher geboren sein), guten Leumund und die für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten besitzen.

Mit der Anmeldung sind ein Geburtschein, ein Leumundzeugnis, die Schulzeugnisse, sowie die Einwilligung des Erziehungsberechtigten zum Besuch der Schule vorzulegen und der Nachweis einer mindestens 1 1/2-jährigen Tätigkeit in einem landw. Betriebe zu erbringen.

Schülern, die am Schulort wohnen müssen, ist sehr günstige Wohnmöglichkeit in der Jugendherberge geschaffen.

Nähere Auskunft über den Schulbesuch erteilt auf Verlangen der Schulvorstand.
Calw, den 7. Oktober 1931.

Wir empfehlen den Mitgliedern zur Wein- und Mostbereitung

Kristallzucker.

Ebenso nehmen wir Bestellungen in Torfmull entgegen.
Landw. Lagerhaus Neuenbürg.

Heute Samstag und morgen Sonntag**Schlachtpartie.**

wozu freundlichst einladet

Peter Kronenberg u. Frau,
Wirtschaft zur **Hautestelle Engelsbrand.**

Trotz alledem

ist der reich, der gesund ist. Denn **arm u. gesund** ist besser als **reich u. krank.** Gesundheit ist u. bleibt **das höchste Erdengut.**

Deshalb besorgen Sie den Rat berühmter Männer der Wissenschaft und trinken Sie zur Erhaltung oder Wiederherstellung Ihrer Gesundheit eine der über Sorten des **heilkräftigen, wohlschmeckenden und dabei billigen**

Rhöner Gebirgskräuter-Tee.

Nr. 1 Gegen Nöck, Rheumatismus, Nöck, Hergensch, Arterienverkalkung, Magen- und Darmbeschwerden, Appetitlosigkeit, Nieren- und Blasenleiden usw.

Nr. 2 Gegen Nervosität, Weichheit, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Reampfadern, geschwollene Beine, Wasserlucht, Fettsuchtigkeit etc.

Nr. 3 Gegen Grippe, Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenleiden etc.

Nr. 4 Zur Blutreinigung und -verbesserung, gegen Schlaflosigkeit, Verstopfung und Hautunreinheiten.

Diese Teesorten sind im **In- und Ausland** wegen ihrer hervorragenden Heilwirkung berühmt und nur in der Apotheke zu haben. **Rhöner Gebirgskräuter-Tee hat tausenden geholfen und hilft auch Ihnen.** Überzeugen Sie sich durch Kauf eines Päckchens.

Zu haben in Neuenbürg, Herrenald und Schömberg in der Apotheke.

Calmbach, 8. Oktober 1931.

Bewerber-Aufruf!

Die Amtszeit des hiesigen Bürgermeisters geht zu Ende. Die Bürgerchaft der hiesigen Gemeinde fordert Interessenten für diesen Posten trotz der Wiederbewerbung des seitherigen Bürgermeisters auf, sich zu melden.

Da der Aufruf nur einmal im „Staatsanzeiger“ erfolgt, sieht sich ein großer Teil der hiesigen Bürgerchaft veranlaßt, auf diesem Wege Bewerber zu suchen.

Tüchtige Fachleute werden gebeten, ihre Bewerbungen bis spätestens **15. Oktober 1931** an Herrn Gemeinderat **F. Bött**, Calmbach einzureichen.

Mehrere Bürger.

Rindvieh- und Pferde-Markt in Ettlingen

Mittwoch den 14. Oktober 1931, vormittags 8 1/2 Uhr, auf dem Schloßplatz bzw. bei ungünstiger Witterung in der Markthalle daselbst.

Schweinemarkt jeden Mittwoch.
Rindvieh- und Pferde-Markt jeden 2. Mittwoch im Monat.

Rotensol, den 7. Oktober 1931.

Dankflügung.

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme, die wir beim Helingang unseres lieben Entschlafenen

Karl Kull,

Schreinermeister und Gemeindepfleger,

von nah und fern erfahren durften, sprechen wir hiermit unseren aufrichtigen Dank aus. Besonderen Dank dem Herrn Bürgermeister Schaible, dem wohlh. Gemeinderat, dem Kriegerverein, dem Sängerkreis für den erhebenden Gesang unter Leitung von Herrn Dirigent Hochstetter-Neufahr, für die vielen Kranzspenden, sowie allen denen, die ihn über sein schweres Kranksein besuchten und erquickten und nicht zuletzt allen, die unserem Untergehligen die letzte Ehre erwiesen haben.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Philippine Kull mit Kindern und Angehörigen.

Aerztlicher Sonntagsdienst

am Sonntag den 11. Oktober 1931:

Dr. med. Scholz, Ellmendingen,
Telefon Nr. 17 Ellmendingen oder Unfallmeldestelle Neuenbürg.

Zurück!**Frauenarzt Dr. Roos**

Pforzheim

Sprechzeit: Westliche 44: 11-11/2, 3-5 1/2 Uhr.
Krankenhaus St. Trudpert: Nach Anmeldung.

2. Spielmannstag in Birkensfeld

am Sonntag den 11. Oktober 1931

unter freundlicher Mitwirkung der Feuerwehrkapelle.

Programm:

Vormittags 11 1/2 Uhr: Eintreffen der auswärtigen Kameraden.

Nachmittags 12 1/2 Uhr: Tagung sämtlicher Spielmannsleute des Bezirkes im Hotel „Schwarzwaldbrenn“.

Nachmittags 2 Uhr: Umzug der einzelnen Spielmannskorps durch den Ort.

Nachmittags 2 1/2 Uhr: Musikkonzert unter Mitwirkung der Feuerwehrkapelle auf dem Marktplatz.

Nachmittags 3 1/2 Uhr: Gemütliche Unterhaltung unter Mitwirkung der Feuerwehrkapelle im Hotel „Schwarzwaldbrenn“.

Die Kameraden erscheinen in Uniform.

Zu dieser Veranstaltung laden wir die Kameraden sowie die Einwohnerschaft freundlichst ein.

Die Bezirksleitung:

V. A.: Franz Schädel jr., Birkensfeld.

NB.: Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

**Wärtl. Schwarzwaldverein Ortsgruppe Birkensfeld.**

Kommenden Sonntag
Früh-Wandlung nach Langenbrand. Führer Wihl. Stoll. Die Jungchar wird vollzählig erwartet.

Birkensfeld.
Schöne, sommerliche
3 Zimmer-Wohnung (Neubau) billig zu vermieten.
Rathausgasse 22.

Konditorei — Kaffee — Restaurant R. Hagmayer zum „Schwanen“

Eine empfehlenswerte Gaststätte!
Vorzüglich in Küche und Keller

Allein-Ausschank des
Dinkelacker Märzen

Großer Preis-Abbau!

„Meine Frau litt schon längere Zeit an Leberleiden und chronischer Darm-Verstopfung mit gänzlicher Appetitlosigkeit. Alle angewandten Mittel blieben entweder völlig erfolglos oder halfen nur kurze Zeit. Von einem Bekannten wurde sie auf Ihre Sani-Drage aufmerksam gemacht. Nach Gebrauch nur einiger Stiche verspürte sie zunehmende Besserung und ist nach dreimonatlichem Gebrauch vollständig gesund.“ (Orig. Zeugnis.)
Aurapodung RM. 3.20, Notpodung RM. 1.60.
In den Apotheken in Neuenbürg, Herrenald und Schömberg.

Hochzeits-Karten

lieferet **die E. Meck'sche Buchdruckerei.**

Einzug von Forderungen jeder Art durch **Inkasso-Geschäft Wolfinger Neuenbürg.**
Neuenbürg.
Schöne sommerlich gelegene

3 Zimmer-Wohnung mit Kammer und Zubehör (Genossensch.-Wohnung) sofort zu vermieten.
Näheres **H. Güttinger,** Mühlstraße 133.
Birkensfeld.

3 Zimmer-Wohnung zu mieten gesucht.
Angebote mit Preis an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.
Birkensfeld.
Ein 14 Monate altes schönes

Zuchttrind, unter zwei die Wahl, ist zu verkaufen
Dietlingerstr. 47.
Oberhausen.
Ca. 50 Zentner

weiße Trauben oder gekelterten Wein in größeren oder kleineren Mengen (die Trauben können auch in Weinberg beschäftigt werden) hat billig zu verkaufen
Wilhelm Hiller, Schreiner,
Telefon Amt Oberhausen.
Engelsbrand.

Erste **Kalbin,** 36 Wochen trächtig, gut gewöhnt, etwa 9 1/2 Str. schwer, hat zu verkaufen
Karl Schäuble, Gemeindepfleger.

Schauspielhaus Pforzheim — Fernruf 2026

Spielplan vom 10.—15. Oktober:
Sonntag: Nina. (Anfang 8 Uhr, Ende 10 Uhr).
Samstag: 10 1/2 Uhr: Nochtovellung: Intimitäten, Komödie von H. Coward.
Sonntag: 3 1/2 und 8 Uhr: Das verwunschene Schloss. (Kleine Preise.)
Montag: Nina.
Dienstag: Zarewitsch.
Mittwoch: Das verwunschene Schloss.
Donnerstag: Nina (zum letzten Male)
Fr. Smilling, Neuenbürg a. E. Schuhbürsten.

Konditorei — Kaffee — Restaurant R. Hagmayer zum „Schwanen“

Eine empfehlenswerte Gaststätte!
Vorzüglich in Küche und Keller

Allein-Ausschank des
Dinkelacker Märzen

Großer Preis-Abbau!

„Meine Frau litt schon längere Zeit an Leberleiden und chronischer Darm-Verstopfung mit gänzlicher Appetitlosigkeit. Alle angewandten Mittel blieben entweder völlig erfolglos oder halfen nur kurze Zeit. Von einem Bekannten wurde sie auf Ihre Sani-Drage aufmerksam gemacht. Nach Gebrauch nur einiger Stiche verspürte sie zunehmende Besserung und ist nach dreimonatlichem Gebrauch vollständig gesund.“ (Orig. Zeugnis.)
Aurapodung RM. 3.20, Notpodung RM. 1.60.
In den Apotheken in Neuenbürg, Herrenald und Schömberg.

Hochzeits-Karten

lieferet **die E. Meck'sche Buchdruckerei.**

Einzug von Forderungen jeder Art durch **Inkasso-Geschäft Wolfinger Neuenbürg.**
Neuenbürg.
Schöne sommerlich gelegene

3 Zimmer-Wohnung mit Kammer und Zubehör (Genossensch.-Wohnung) sofort zu vermieten.
Näheres **H. Güttinger,** Mühlstraße 133.
Birkensfeld.

3 Zimmer-Wohnung zu mieten gesucht.
Angebote mit Preis an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.
Birkensfeld.
Ein 14 Monate altes schönes

Zuchttrind, unter zwei die Wahl, ist zu verkaufen
Dietlingerstr. 47.
Oberhausen.
Ca. 50 Zentner

weiße Trauben oder gekelterten Wein in größeren oder kleineren Mengen (die Trauben können auch in Weinberg beschäftigt werden) hat billig zu verkaufen
Wilhelm Hiller, Schreiner,
Telefon Amt Oberhausen.
Engelsbrand.

Erste **Kalbin,** 36 Wochen trächtig, gut gewöhnt, etwa 9 1/2 Str. schwer, hat zu verkaufen
Karl Schäuble, Gemeindepfleger.